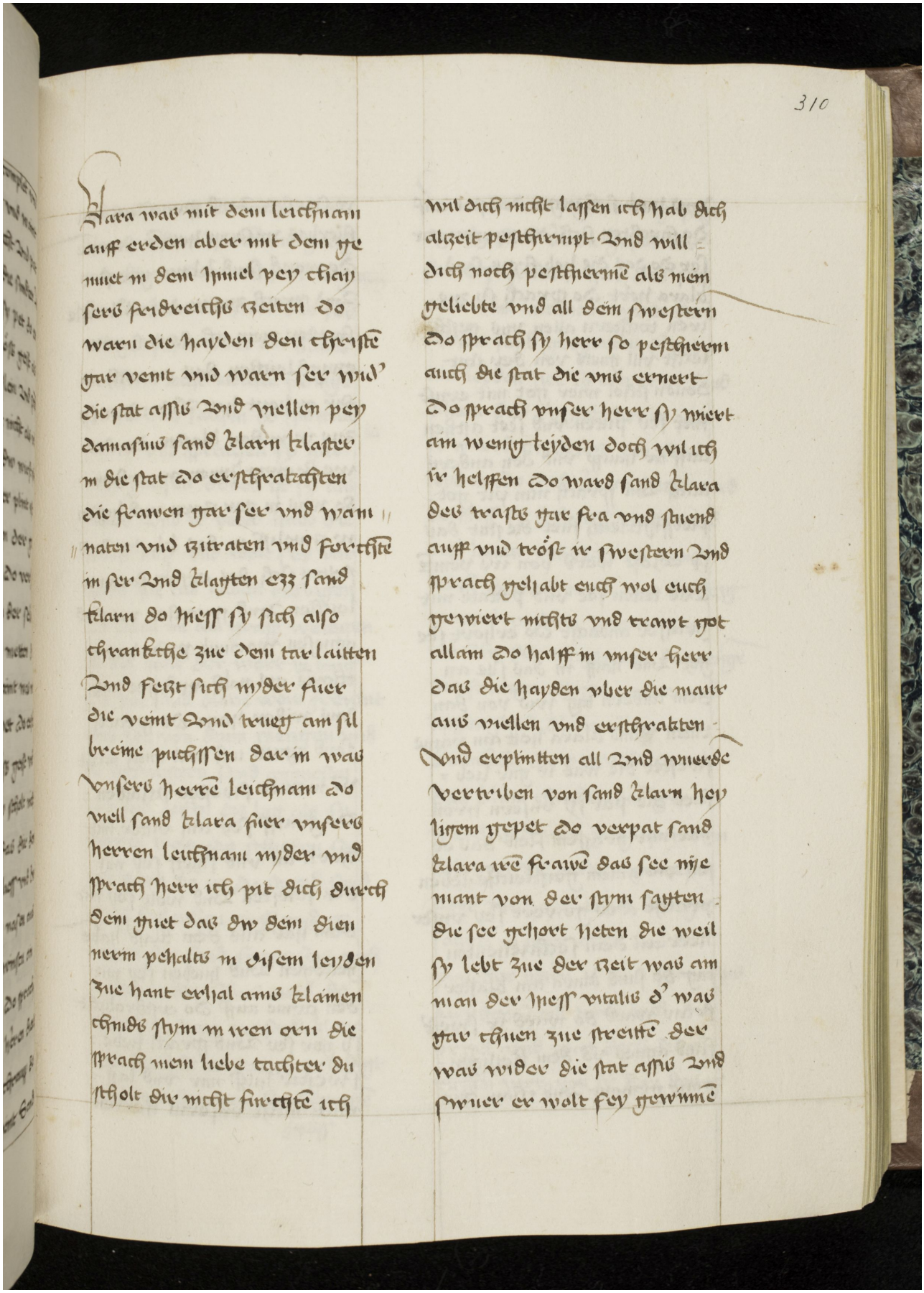
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Clara was mit dem leichnam
auff erden aber mit dem ge
muet in dem himel pey chay
sers fridreichs zeiten do
waren die hayden den christen
gar venit vnd warn ser wid'
die stat assis Vnd vnellen pey
damasius sand klaren klaster
in die stat do erstpratchten
die frawen gar ser vnd wain
naten vnd zitraten vnd forchten
im ser Vnd klagten ezz sand
klaren do hiess sy sich also
chrankchche zue dem tar laitten
Vnd fezt sich wider fier
die vemt Vnd teuet am sil
breme puchssen dar in was
Vnsers herre leichnam do
vell sand klara fier vnsers
herren leichnam wider vnd
spracht herr ich pit dich durch
dem gut das dw dem dien
nerin pehaltest in disem leyden
zue hant erhal ans klamen
chmidt sym in iren ern die
spracht mein liebe tachter du
stholt dir micht fiirchten ich
wil dich micht lassen ich hab dich
alzeit pesthirmpt Vnd will
dich noch pesthermen als mein
geliebte vnd all dem swestern
Do spracht sy herr so pesthirm
auch die stat die vns ernert
Do spracht vnser herr sy wiert
am wenig leyden doch wil ich
ir helffen do ward sand klara
des trasts gar fra vnd stiend
auff vnd troest ir swestern Vnd
spracht gehabt euch wol euch
gewiert nichts vnd trawt got
allam do halff in vnser herr
das die hayden vber die maur
aus vellen vnd erstpratten
Vnd erplintten all Vnd wurdc
vertriben von sand klarn hey
ligem grepet do verpat sand
klara ire frawe das see nie
mant von der stym sayten
die see gehort heten die weil
sy lebt zue der zeit was am
man der hess vitalis d' was
gar thuen zue streitte der
was wider die stat assis Vnd
swuer er wolt fey gewinne